

Die Osternacht

**Vom
Dunkel
zum
Licht!**

Die Osternacht

Ablauf

1. Einführung: „Warum ist diese Nacht...?“
 - 1.1. Lesungen aus dem Alten Testament:
 - 1.1.1. Lesung: 1.Mose 1,26-28
 - 1.1.2. Lesung: 1.Mose 9
 - 1.1.3. Lesung: 2.Mose 15
 - 1.1.4. Lesung: Jer.31,31-34
2. Einzug des Osterlichtes und der Täuflinge; Dazu „Laudate omnes gentes“
 - 2.1. Lesung des Osterevangeliums: Matthäus 28,1-10
3. Lied: 98 „Korn, das in die Erde“
4. Tauferinnerung
5. Glaubensbekenntnis
6. Lied: 432 „Gott gab uns Atem“
7. Predigt
8. Lied: 395 „Vertraut den neuen Wegen“
9. Taufe
10. Lied: 171 „Bewahre uns Gott“
11. Fürbittengebet mit Kyrie (178.12) unterbrochen
12. Vater unser und Segen
13. Lied: 99 „Christ ist erstanden“

Die Texte

Dialog: „Warum ist diese Nacht?“

1. Lektor:

Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte?
Warum hören wir das neu, was wir doch wissen? Warum gehen wir zum Anfang zurück?

2. Lektor:

Damit wir nicht vergessen, wer wir sind, damit wir neu erkennen und bewahren, dass alle Menschen von Gott geschaffen sind, berufen zur Freiheit.

1. Lektor:

Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte? Sonst gehen wir unsere eigenen Wege, aber in dieser Nacht sind wir miteinander an diesem Ort zusammengekommen.

2. Lektor:

Weil wir in der Gottesferne waren, aber Gott uns seine Hand gereicht hat in seinem Sohn, unserem Bruder Jesus Christus. Weil wir gerettet wurden, damit wir zusammengehören. Weil wir in dieser Nacht zur Freiheit berufen werden.

1. Lektor:

Warum ist diese Nacht ganz anders als alle anderen Nächte?

2. Lektor:

Hier ist der Bericht von unserer Berufung und unserer Befreiung.

Vorrede zur Lesung über die Erschaffung des Menschen

Wir gehen zurück zum Anfang,
zu unseren Wurzeln,
unseren Bestimmungen und Aufgaben.
Zeichen Gottes sollen wir sein,
weise Hüter des Lebens,
wir, die Menschen,
Männer und Frauen,
gleichermaßen und gleich.

1. Mose 1,26-28

(26)Und Gott sprach: Wir wollen Menschen machen nach unserm Bild uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh auf der ganzen Erde, auch über alles, was auf Erden kriecht!

(27)Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; männlich und weiblich schuf er sie.

(28)Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, was auf Erden kriecht!

Lied: „Laudate omnes gentes“

Laudate omnes gentes, laudate Dominum. Laudate omnes gentes, laudate Dominum

Vorrede zur Lesung über Gottes Bund mit den Menschen

Wir erinnern uns
an Gottes Bund mit uns,
wie es der Regenbogen
seit Menschengedenken erzählt:
Gottes Güte bewahrt das Leben,
Gottes Friede erhält die Erde.

1. Mose 9,8f.11-14

(8)Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm:

(9)Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren
Nachkommen:

(11)Und zwar will ich meinen Bund mit euch dafür aufrichten, dass
forthin nie mehr alles Fleisch von dem Wasser der Sündflut
ausgerottet werden, und dass auch keine Sündflut mehr kommen
soll, um die Erde zu verderben.

(12)Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, welchen ich
stifte zwischen mir und euch und allen lebendigen Wesen, die bei
euch sind, auf ewige Zeiten: (13)Meinen Bogen setze ich in die
Wolken, der soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und der
Erde.

(14)Wenn es nun geschieht, dass ich Wolken über der Erde
sammle, und der Bogen in den Wolken erscheint, (15)dann will ich
an meinen Bund gedenken, welcher zwischen mir und euch und
allen lebendigen Wesen von allem Fleisch besteht.

Lied: „Laudate omnes gentes“

Laudate omnes gentes, laudate Dominum. Laudate omnes gentes,
laudate Dominum.

Vorrede zum Durchzug Israels durch das Schilfmeer

Warum ist diese Nacht anders als alle anderen Nächte?

Warum gehen wir zurück zu den Anfängen?

Damit wir nicht vergessen, wer wir sind,
damit wir sehen und erkennen und glauben,
dass wir Gottes Menschen sind,
allesamt zur Freiheit berufen,
wie das Volk Israel,
das Gott aus der Knechtschaft in Ägypten führte,
dem er den Weg bahnte mitten durch das Meer.

2. Mose 14,13f.19-23.28-31

(13)Mose sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, tretet hin und sehet, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird; denn diese Ägypter, die ihr heute sehet, sollt ihr nimmermehr sehen ewiglich!

(14)Der HERR wird für euch streiten, und ihr sollt stille sein!

(19)Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und trat hinter sie; und die Wolkensäule machte sich auch auf von ihrem Angesicht weg und trat hinter sie (20)und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels; und sie war für die einen Wolke und Finsternis, und für die andern erleuchtete sie die Nacht, so dass diese und jene die ganze Nacht nicht zusammenkamen.

(21)Als nun Mose seine Hand über das Meer streckte, ließ der HERR dasselbe die ganze Nacht durch einen starken Ostwind ablaufen und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich voneinander. (22)Und die Kinder Israel gingen hinein mitten in das Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen wie Mauern zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken.

(23)Und die Ägypter jagten nach und gingen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und seine Reiter, mitten ins Meer. (28)Denn das Wasser kam wieder und bedeckte die Wagen und Reiter der ganzen Macht des Pharao, die ihnen ins Meer nachgefolgt waren, dass nicht einer aus ihnen übrigblieb.

(29)Aber die Kinder Israel gingen trocken mitten durchs Meer, und das Wasser diente ihnen als Mauern zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken.

(30)Also half der HERR Israel an jenem Tage von der Ägypter Hand. Und Israel sah die Ägypter tot am Gestade des Meeres.

(31)Als nun Israel die große Hand sah, die der HERR an den Ägyptern bewiesen hatte, fürchtete das Volk den HERRN, und sie glaubten dem HERRN und seinem Knecht Mose.

Lied: „Laudate omnes gentes“

Laudate omnes gentes, laudate Dominum. Laudate omnes gentes, laudate Dominum

Vorrede zur Lesung von Gottes neuem Bund mit den Menschen

Gottes Schöpfung braucht Hoffnung
In all der Zeit und Gefährdung,
in aller Dunkelheit und Entmutigung,
die die Schöpfung bestimmen möchte.
Gottes verheißenes Wort ist unsere Hoffnung,
wie wir es in dieser Nacht hören,
als Wort der Einladung zum neuen Bund
zu Gottes wunderbarem Weg.

Jer.31,31-34

(31)Siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen werde;

(32)nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern schloss an dem Tage, da ich sie bei der Hand ergriff, um sie aus dem Lande Ägypten auszuführen; denn sie haben meinen Bund gebrochen, und ich hatte sie mir doch angetraut, spricht der HERR.

(33)Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Hause Israel nach jenen Tagen schließen will, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und es in ihren Sinn schreiben und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein; (34)und es wird niemand mehr seinen Nächsten oder seinen Bruder lehren und sagen: «Erkenne den HERRN!» denn sie sollen mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken!

Lied: „Laudate omnes gentes“

Laudate omnes gentes, laudate Dominum. Laudate omnes gentes, laudate Dominum.

Einzug des Osterlichtes und der Täuflinge mit dem Lied:

„Laudate omnes gentes“

Laudate omnes gentes, laudate Dominum. Laudate omnes gentes, laudate Dominum.

Austeilen des Lichtes in der Kirche

Das Osterevangelium

Hört das Evangelium von der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, wie es der Evangelist Matthäus im 28. Kapitel berichtet:

Nach dem Sabbat aber, als der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu besehen.

(2)Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben, denn ein Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, trat herzu und wälzte den Stein von der Tür hinweg und setzte sich darauf. (3)Und seine Gestalt war wie der Blitz und sein Kleid weiß wie der Schnee.

(4)Vor seinem furchtbaren Anblick aber erbebten die Wächter und wurden wie tot.

(5)Der Engel aber wandte sich zu den Frauen und sprach: Fürchtet ihr euch nicht! Ich weiß wohl, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. (6)Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet den Ort, wo er gelegen hat.

(7)Und gehet eilends hin und saget seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist. Und siehe, er geht euch voran nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

(8)Und sie gingen eilends hinweg von dem Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, es seinen Jüngern zu verkündigen.

(9)Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Sie aber traten herzu und umfassten seine Füße und huldigten ihm.

(10)Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Gehet hin, verkündiget meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen sollen; dort werden sie mich sehen.

Lied 98: „Korn, das in die Erde“

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt -

Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

(Text: Jürgen Henkys (1976) 1978 nach dem englischen »Now the green blade rises« von John Macleod Campbell Crum 1928)

Betrachtung zum Taufwasser und Tauferinnerung

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde.

Wir danken dir für das Wasser (Wasser einfüllen), das du geschaffen hast. Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass Wasser lebensnotwendig ist, aber auch Leben beenden kann.

Im Dunkel dieser Osternacht zwischen der Kreuzigung – dem Tod – und der Auferstehung – dem neuen Leben – Jesu, erinnern wir uns an deinen Weg mit uns Menschen:

Durch das Wasser erhältst du deine Geschöpfe am Leben
Durch das Wasser der Sintflut hast du die Schuld – die Sünde – der Menschen gerichtet und Noah gerettet.

Durch das Wasser des Schilfmeeres hast du dein Volk aus der Knechtschaft in die Freiheit geführt. Im Wasser des Jordan hat sich dein Sohn taufen lassen und sich uns Menschen trotz aller Fehler – aller Schuld und Sünde, die wir auf uns geladen haben – gleichgestellt.

Durch das Wasser und dein Versprechen, das du uns in der Taufe gibst, befreist du uns von unsere Schuld und schenkst uns neues Leben.

Die Taufe dieser jungen Menschen heute Nacht erinnert uns an die eigene Taufe, die für viele von uns kein bewusstes Erlebnis gewesen ist. Aber du hast uns angenommen und uns die Gemeinschaft mit anderen Menschen ermöglicht. Du lässt es nicht dunkel um uns herum bleiben.

Dafür danken wir dir und bitten dich: Gib deinen Heiligen Geist zu dem, was wir jetzt tun.

Lass im Wasser der Taufe alles untergehen, was diese Menschen von dir trennt. Lass sie aus diesem Wasser der Taufe auferstehen als neue Menschen, die mit dir leben – jetzt in dieser Nacht und für immer.

In Erinnerung an das, was du für uns Menschen warst, bist und sein wirst, sprechen wir nun gemeinsam mit den Täuflingen das Bekenntnis unseres Glaubens und unserer Hoffnung:

Ich glaube an Gott

den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus,
Seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Lied 432: „Gott gab uns Atem“

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben.
Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.
Er gab uns Worte, dass wir verstehn.
Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.

Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.

(Text: Eckart Bücken 1982; Melodie: Fritz Baltruweit 1982)

Predigt

Lied 395: „Vertraut den neuen Wegen“

1. Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

(Text: Klaus Peter Hertzsch 1989; Melodie: Lob Gott getrost mit
Singen (Nr. 243))

Taufe

(Die Täuflinge werden aufgerufen und bilden einen Kreis um das Taufbecken herum)

Liebe Täuflinge,

wenn wir in der Kirche taufen, dann tun wir das nicht aus eigenen Stücken, sondern darum, weil Jesus es so gewollt hat. Er selbst hat nicht getauft. Aber als er nach der Kreuzigung für die Jünger – die Freundinnen und Freunde Jesu – alles zu Ende zu sein schien, begegnete Jesus ihnen noch einmal, sprach ihnen Trost zu und Mut, und gab ihnen den Auftrag, in die Welt hinaus zu gehen und allen Menschen davon zu berichten, was sie mit ihm erlebt hatten, welchen Glauben, welche Hoffnung er in ihnen geweckt hatte.

Diese so genante **Missions- oder Taufbefehl** steht im Matthäusevangelium im 28. Kapitel in den Versen 18 bis 20:

„(18)Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

(19)Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes (20)und sie halten lehret alles, was ich euch befohlen habe.

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt!“

Tauffrage

Liebe Täuflinge N.N. das Leben ist euch als gute Gabe Gottes anvertraut. Ihr sollt durch die Taufe zu Gott und der Kirche, als Gemeinschaft der Menschen, die im Glauben an Gott leben, gehören. Wollt ihr das eure dazu tun, dass in euch der Glaube an Jesus Christus wachsen kann und seid ihr bereit als freie Menschen im Vertrauen auf die Liebe Gottes zu leben und euer Leben in der Verantwortung vor Gott und den Menschen zu gestalten, so antwortet mit: „Ja!“

Gebet

Lasst uns beten! Gott wir freuen uns über das Leben, über die Möglichkeit, es gestalten zu können. Wir freuen uns über das, was in uns wächst und uns groß werden lässt. Wir wissen aber auch, dass das Gelingen des Lebens nicht allein in unserer Hand liegt. Oft genug können wir nichts ausrichten, wenn Einsamkeit, Kummer, Krankheit und Tod uns überfallen. Wir brauchen Hilfe. Hilfe anderer Menschen und Hilfe von dir. Deshalb bitten wir dich, sei bei den Täuflingen N.N. und den Menschen, die sie auf ihren Lebenswegen begleiten. Amen.

Lied 171: „Bewahre uns, Gott“

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,
sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.

(Text: Eugen Eckert (1985) 1987; Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«)

Fürbitten

Jesus Christus, du bist die Auferstehung und das Leben. Dich loben wir, dir danken wir:

Licht mitten in der Dunkelheit
Stimme in sprachlosem Schweigen
Wärme in tödlicher Kälte
Bewegung in lähmender Starre
Heil in verletzendem Streit.

Wir rufen dich an: Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison

Dich bitten wir um das Leben, das dem Tod widerspricht, das neu aus der Taufe gehoben wird.

Wir rufen dich an: Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison

Wir bitten, dass dein Versprechen uns auch erreicht und wir den Weg finden, den du uns vorausgegangen bist, dass wir nicht stehen bleiben bei der Klage über das Dunkel, sondern selbst das hereinbrechende Osterlicht widerspiegeln, dass wir als Menschen leben, die noch einmal eine Chance bekommen haben, die noch einmal neu anfangen können.

Wir rufen dich an: Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison

Wir bitten dich

für alle Menschen, die denen beistehen, deren Leben vom Tod bedroht ist,
für alle, die Kranke pflegen und Sterbende begleiten,
für alle, die den Kreislauf der Gewalt durchbrechen,
für alle, die mithelfen, Feindbilder abzubauen und sich bemühen auch im Feind Gottes Geschöpf zu entdecken.

Wir rufen dich an: Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison

Wir bitten dich für die Menschen, die sich in deinem Namen für das Leben einsetzen und Gemeinschaft mit anderen suchen.

Für deine Kirche, unsere Gemeinde und die Menschen, die in ihr leben und den Weg zu dir immer wieder neu suchen.

Wir rufen dich an: Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison

Heute bitten wir dich ganz besonders für die Täuflinge, deren Eltern und Familien, deren Freundinnen und Freunde, dass ihnen etwas von deiner Lebendigkeit begegnet und dass sie ihr Leben im Vertrauen auf deine Liebe gestalten können.

Wir rufen dich an: Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison

Vater unser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Lied 99: „Christ ist erstanden“

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er
erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will
unser Trost sein. Kyrieleis.

(Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh. Melodie: Salzburg
1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529)